

# Von Kiebitzreihe aus in alle Welt

**Z** (Kiebitzreihe/bo) In der Elmshorner Nachbargemeinde Kiebitzreihe feiert heute eine Firma ihr 25jähriges Jubiläum, die sich aus kleinen bescheidenen Anfängen heraus zu einem Unternehmen gemausert hat, das inzwischen weltweit tätig ist: Es ist die „Maschinenbau und Konstruktion GmbH Elmshorn“ (MUK).

## **Kleine Anfänge**

Es begann alles mit einer Insolvenz. Als ihr damaliger Arbeitgeber seinen Betrieb schließen mußte, gründeten 1980 sechs Gesellschafter eine neue Firma - zunächst nur für Lohnfertigung und Reparaturarbeiten. Aber die Mitarbeiter waren ehrgeizig und findig - sie wollten mehr. Es war die Zeit der Robotertechnik, und so wurden Kontakte geknüpft zu namhaften Firmen wie Jungheinrich AG oder Philips Industrieröntgen GmbH, für die man die Mechanik der Portalroboter konstruierte und baute.

Seit Ende der 80er Jahre liefert MUK Maschinen und Komponenten an Kunden in Deutschland, ganz Europa, aber auch nach Japan, Australien oder in die USA.

## **Weltweit tätig**

Die Referenzliste, der Unternehmen, die beliefert werden, liest sich wie ein „Who is Who“ der Industrie: Airbus, Ciba-Geigy-Werke, Cincinnati Maschine LLC, Deutsche Hefewerke, Howaldtswerke, Kraft General Foods, Lever Faberge, Nestle Deutschland, Philips Forschung GmbH, Osram, Yxlon Industrial und viele andere mehr. „Wenn wir heute auf die Zeit zurückblicken, dann kann man sagen, es hat sich gelohnt und ist noch heute nachahmenswert“, sagt Eggert Kahlke, einer der Gründungsmitglieder und Geschäftsführer von MUK. MUK hat heute drei verschiedene Standbeine: Zum einen stellt das Unternehmen Originalteile für andere Produzenten her; zum anderen ist MUK bekannt für seine Palletiertechnik und in diesem Bereich weltweit tätig.

## **Kunde im Mittelpunkt**

Das dritte Standbein des Betriebes sind Sondermaschinen, die auf die speziellen Bedürfnisse der Kunden exakt zugeschnitten sind. „In fast jedem Haushalt und in fast jeder Küche finden sich Gegenstände oder Produkte, die mit Hilfe unserer Sondermaschinen hergestellt wurden“, meint Projektleiter Otto Kailun.

Übrigens, MUK beschäftigt nicht nur 54 Mitarbeiter, sondern bildet auch aus. Das neue Berufsbild heißt „Mechatroniker“. „Wir haben eigentlich jedes Jahr vier bis fünf Lehrlinge“, so Eggert Kahlke, der optimistisch in die Zukunft des Kiebitzreihers Betriebes schaut.